

Jahresbericht 2018



Es kommt halt nicht aufs Dach,
sondern auf die Leute an,
ob es einem unter einem Dach gefällt.

Jeremias Gotthelf

365 Tage standen unter dem Motto „ **Es gibt viel zu tun, also packen wir's an**“. Immer wieder hörte ich: „ **Man** sollte...; **man** könnte...; **man** müsste...; es wäre gut, wenn **man**.... würde“. Wir alle haben schon von diesem „Mann“ gehört. Aber kann mir einer den richtigen Namen dieses Mannes nennen? Weiss jemand, wo er zuhause ist oder gar wie er aussieht? Sicher seid ihr mit mir einig, dass sich nichts verändern wird, wenn wir darauf warten, dass dieser „Mann“ etwas machen soll.

Wenn wir etwas erreichen wollen, muss jeder Einzelne von uns etwas dafür tun!

Oder hilft uns vielleicht ein Zauberwort? „**TEAM**“; toll, ein anderer macht's! Ich bin überzeugt, dass wir alle zusammen das gleiche Ziel erreichen wollen! Jeder gibt sein Bestes, wir helfen uns gegenseitig. Bei Problemen suchen wir zusammen eine Lösung, wir geben alle Informationen an die anderen weiter. Jeder darf seine Meinung sagen und vertreten. Bei Unklarheiten fragen wir nach und **warten nicht**. Wir kritisieren sachlich, nehmen Kritik an und sehen darin eine Chance, uns zu verbessern.

Wir schätzen, achten und respektieren unser Gegenüber.

Das Ziel muss für uns alle darin liegen, unser schönes Hobby - die Taubenzucht und -haltung - zu fördern und als lebendige Freizeitgestaltung in der nicht einfacher werdenden Zukunft zu erhalten. Denn auch die neue Tierschutzverordnung, welche am 01. Januar 2018 in Kraft getreten ist, wird nicht so leicht bei allen umsetzbar sein.

Es sind besonders die neuen Mindestmasse bei der Grundfläche eines Taubenschlages, die uns Taubenzüchter sehr fordern. Ein Taubenschlag muss heutzutage eine Grundfläche von 2m² aufweisen. Als Grundfläche zählt ausschliesslich, was zusätzlich eine Raumhöhe von mindestens 1.80m aufweist. Aber es werden noch viele weitere Anforderungen gestellt, die uns Taubenzüchter fordern werden.

An der Delegiertenversammlung, im Juni 2018, erhielt ich von Euch das Vertrauen ausgesprochen und Ihr wähltet mich zum Präsidenten von Rassetauben Schweiz. Ich war mir schon damals im Klaren, dass grosse Herausforderungen auf mich zukommen werden, doch was danach geschehen ist, übertraf alle meine Vorstellungen.

Kurz nach der DV starteten wir sehr zuversichtlich mit der ersten Vorstandssitzung, an welcher für jede Charge ein Pflichtenheft erstellt wurde; wir erarbeiteten ein Leitbild für den Vorstand von Rassetauben Schweiz; wir hatten im September zwecks TEAM-Bildung einen wunderbaren Erlebnistag; der Vorstand zusammen mit allen Funktionären von Rassetauben Schweiz.

Doch von da an überschlugen sich die Ereignisse. Plötzlich wurden Grundwerte wie Achtung gegenüber deinen Mitmenschen, Respekt und Anstand mit den Füßen getreten. Was sich dann an unserer POK - im Februar in Niederbipp - gleich zu Beginn der Veranstaltung abspielte, hat wohl allen die Sprache verschlagen und sucht

seinesgleichen. Das Verhalten und Auftreten eines Einzelnen liess jeglichen Respekt und Anstand vermissen. Dies war so heftig, dass wir Claude Schneider von heute auf morgen verloren. Nicht nur im Vorstand, nein auch als Preisrichter, als Präsident der Preisrichter-Vereinigung, als Redaktor für den „Eleveur de petits animaux“ und auch als Mitglied der Fachtechnischen Kommission, sowie der Tierschutzkommission. Trotz grosser Bemühungen von allen Seiten konnten wir ihn nicht mehr für uns zurückgewinnen. Kurz darauf gab auch Alexis Julmy, Vertreter der Westschweiz, seinen Rücktritt bekannt. Die beiden haben eine sehr grosse und nicht leicht zu schliessende Lücke hinterlassen. Mit ihnen haben wir Wissen und Erfahrung von Jahrzehnten verloren. Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, beiden für alles zu danken, was sie zum Wohl von Rassetauben Schweiz im Vorstand geleistet haben.

Und doch gab es auch schöne Zeiten in den letzten zwölf Monaten. Giubiasco unsere Nationale Taubenausstellung im Tessin. Die Tessiner Kollegen sind kurzfristig eingesprungen und haben eine Ausstellung präsentiert, von der wir sicher noch lange sprechen werden. Unter der Leitung von Dario und Tamara Pelegrini klappte alles vorbildlich. Ein Dankeschön allen Preisrichtern, die sehr gute Arbeit geleistet haben. An dieser Stelle auch meinen besten Dank an das gesamte OK und an alle Helfer, die dazu beigetragen haben, dass wir 3 wunderbare Tage im Tessin verbringen durften.

Was wäre ein Verband ohne seine Funktionäre? Unsere Redaktoren Rita Schmidlin, Wilhelm Bauer und Claude Schneider haben das ganze Jahr hindurch über unsere Aktivitäten in der Tierwelt, im Kleintierzüchter und im „Eleveur de petits animaux“ berichtet. Herzlichen Dank für die tollen Berichte. Wir wissen, dass es nicht einfach ist, jede Woche einen Artikel zu veröffentlichen. Auch unserem Parkverwalter Godi Bucher gebührt Dank, denn er hält das ganze Jahr hindurch unseren Ausstellungspark in Schuss und unterstützt uns an den Ausstellungen immer sehr grosszügig. Herzlichen Dank an alle; wir wissen, dass Euer Einsatz nicht selbstverständlich ist.

An der Preisrichter Hauptversammlung in Sursee konnten alle Vakanzen mit neuen Leuten besetzt werden. Diese Tatsache stimmt mich sehr positiv für unsere Zukunft.

Einen grossen Dank möchte ich hier auch meinen Vorstandskollegen Monica Henry, Christoph Uebersax und Urs Freiburghaus aussprechen. Sie haben mich in der sehr schwierigen Zeit der letzten Monate mit Rat und Tat dermassen gut unterstützt, dass alle Arbeiten pünktlich und einwandfrei erledigt wurden. Nicht zu vergessen Jean Pierre Nell, der mit seiner besonnenen Art der ruhige Pool im Vorstand war und der uns immer wieder neu motivierte. Ohne sie hätte Rassetauben Schweiz diese Herausforderungen nicht meistern können. Noch sind wir nicht über den Berg, doch vieles hat sich schon zum Guten gewendet, so dass wir alle zusammen voller Zuversicht in die Zukunft blicken können.

Christian Knuchel

Präsident Rassetauben Schweiz